



## **Dringliche Interpellation Nr. 119 2010/2012**

Eingang Stadtkanzlei: 26. Oktober 2010

### **Beitragskürzungen beim Zentrum St. Michael**

Ab dem Jahr 2014 soll der Beitrag der Stadt Luzern an das ehemalige Littauer Gemeindezentrum St. Michael von jährlich Fr. 200'000.– auf Fr. 100'000.– gekürzt werden. Das Zentrum St. Michael steht im Eigentum der römisch-katholischen Kirchgemeinde Littau. Mit ihr vereinbarte die ehemalige Gemeinde Littau, die gesellschaftliche Verantwortung gemeinsam wahrzunehmen und gemeinsam einen Mehrzweckraum zu erstellen. In einem Vertrag wurde festgehalten, dass die römisch-katholische Kirchgemeinde gegen einen Betriebskostenbeitrag der Gemeinde Littau den Saal auf eigene Rechnung erstellt und betreibt. Die über 150 aktiven Littauer Vereine, aber auch Kunstschaffende und Privatpersonen konnten dadurch von attraktivem Saalangeboten profitieren. Das Zentrum St. Michael ist für die Littauer unverzichtbar. Hier findet ein wichtiger Teil der Kultur, sprich das bisher konsequent geförderte Littauer Vereinsleben, statt. Das Zentrum St. Michael wurde vor wenigen Jahren komplett neu saniert, bietet bei Bankettbestuhlung 500 Sitzplätze, verfügt über ausreichend Parkplätze, ist gut mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen und ist preiswert. Kurz und gut: Das Zentrum St. Michael ist ein bestens eingerichtetes und funktionierendes Gemeindezentrum, welches für das gesellschaftliche Leben im Stadtteil Littau sehr wichtig ist. Unter diesen Umständen ersuche ich namens der FDP-Fraktion um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Will der Stadtrat das funktionierende ehemalige Gemeindezentrum St. Michael mittelfristig nicht mehr unterstützen? Nimmt er eine Schliessung in Kauf?
2. Wenn ja, wie wird dies gegenüber den Gemeinden der starken Stadtregion kommuniziert, welche je eigene Gemeindezentren mit in eine allfällige Fusion einbringen würden?
3. Wird die römisch-katholische Kirchgemeinde den Saal mit diesen Kürzungen weiter betreiben oder wird sie sich aus diesem gesellschaftlichen Engagement zurückziehen? Wie verhält sich der Stadtrat im letzteren Fall?
4. Wie hoch ist die Unterstützung für städtische Vereine, welche das KKL benützen?

5. Die Benutzungsgebühren im KKL entwickelten sich bekanntlich nicht so vereinsfreundlich, wie dies in der dannzumaligen Botschaft zur Volksabstimmung in Aussicht gestellt wurde. Auch deshalb wird das Zentrum St. Michael übrigens von vielen Luzerner Vereinen rege gebucht. Ist es die Absicht des Stadtrates, die Gebühren für die Saalbenützung im Zentrum St. Michael anheben zu lassen?

Vielen Dank für die sehr geschätzte Beantwortung dieser Fragen.

Josef Wicki  
namens der FDP-Fraktion